

Leipzig. In Falkenstein (Vogtland) wurde eine A.-G. mit einem Kapital von 1,25 Mill. Mark gegründet, an der in erster Linie die Großindustriellen des Vogtländes beteiligt sind. Es handelt sich um die Errichtung einer ehem. Fabrik, die nach einem von dem Chemiker Marschner, Leipzig, erfundenen Verfahren Diamantöl herstellt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Burgstädt h. Falkenstein.

Gr. [K. 1150.]

Oppeln. Die Verhandlungen zwischen dem oberschlesischen Zementsyndikat und den drei außenstehenden Fabriken sind endgültig gescheitert. Indes haben sich von den Outsidern die beiden Fabriken „Silesia“ und „Stadt Oppeln“ dem Syndikat verpflichtet, Verkäufe nicht unter 3 M pro Tonne zu tätigen, während die Traudorfer Zementfabrik im freien Wettbewerb bleibt. Bisher sind schon beträchtliche Abschlüsse zu Preisen, die unter den Gestehungskosten liegen, für 1911 bewirkt worden.

dn.

Posen. Zuckerraffabrik Kruszwitz. Zuckerausbeute 16,63 (16,64)%. Zuckerpriese 11,04 (10,09) M. Reingewinn 1 120 004 (901 552) M. Abschreibungen 142 354 (147 041) M. Dividende 26 (22)%.

dn.

Dividenden:	1909	1908
	%	%

Chem. Fabrik Hönningen a. Rh. . . .	9	8
Elberfelder Papierfabrik. Unterbilanz	416 558 M,	
Verlustvortrag	80 370 M.	

Tagesrundschau.

Berlin. Hefe als Fleischersatz. Die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin widmet sich seit einiger Zeit der Aufgabe der Verwertung der Hefe. Es ist gelungen, durch besonders hierzu hergestellte maschinelle Einrichtungen Hefe in eine Form überzuführen, die sie als unmittelbar geeignet zur Verwendung als nahrhafter Zusatz zu Speisen verschiedener Art macht. Der Eiweißgehalt der Hefe, eines neuen Rohstoffes der Nahrungsmittelindustrie, ist ein so hoher, daß er dem des Fleisches nicht nachsteht. Die in der Zeit vom 10.—14./10. in Berlin von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei veranstalteten Ausstellungen, auf denen u. a. fünf verschiedene Hefetrockenapparate für den Großbetrieb, sowie die Verwendung der Hefe in der Küche praktisch vorgeführt werden, bieten daher ein aktuelles Interesse.

Leipzig. Zum Nachdrucksrecht. Der Ingenieur Zsch. in Berlin hatte in der Photographischen Rundschau eine sogenannte Belichtungstafel zum Abdruck gebracht, die sich als eine von ihm berechnete Formel zur Belichtungsdauer beim Photographieren darstellt. Ohne das Urheberrecht an dieser Tafel zu übertragen, hatte er einer photographischen Anstalt in Berlin gestattet, dieselbe in ihren optischen Preisverzeichnissen zum Abdrucke zu bringen. Aus diesen Preislisten hatten die Angestellten einer Konkurrenzfirma die Tafel kennen gelernt und gleichfalls auf Anordnung des Inhabers den Preisverzeichnissen ihrer Firma als Beigabe beigelegt. Der

Inhaber B. war deshalb vom Landgericht I in Berlin wegen unbefugten Nachdrucks nach § 38, 1 des Urheberrechts gesetzes zu einer Geldstrafe von 30 M verurteilt worden, weil er in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk vervielfältigt und gewerbsmäßig verbreitet habe. Die von Zsch. aufgestellte Belichtungstafel sei ein Erzeugnis seiner schöpferischen Tätigkeit und infolge der Anordnung und Übersichtlichkeit ein Werk von wissenschaftlichem Werte. Eine Einwilligung des berechtigten Zsch. zum Nachdrucke habe der Angeklagte B. nicht gehabt, dieselbe sei ihm sogar durch ausdrückliche Verwarnung versagt worden. In seiner Revision vor dem Reichsgerichte behauptete B. zunächst, die Belichtungstafel sei kein Werk im Sinne des Gesetzes, denn es fehle ihr jeder schöpferische Gedanke. Andere Firmen hätten schon längst ganz ähnliche Tabellen veröffentlicht. Außerdem habe er die Tafel nicht aus dem Aufsatze in der Photographischen Rundschau, der ihm gänzlich unbekannt gewesen sei, sondern wahrscheinlich aus den Preisverzeichnissen nachgedruckt und nicht ersehen können, daß der Nachdruck verboten sei. Das Reichsgericht verwarf die Revision. Die Belichtungstafel sei nicht ein Teil des Aufsatzes, der in der Rundschau veröffentlicht worden sei, sondern ein selbstständiges Werk, und zwar den Feststellungen des Vorderrichters folge ein Werk wissenschaftlichen Inhalts. Es sei deshalb gleichgültig, woher der Angeklagte die Tafel nachgedruckt habe, ob aus dem Aufsatze oder aus den Preislisten. Es genüge subjektiv die Feststellung, daß er den Inhalt der Tafel gelesen und begriffen habe. Wenn er die Tafel nicht für schutzfähig gehalten habe, so befnde er sich damit in einem reinen Subsumtionsirrtume. Habe er sich nicht überzeugt, daß er zum Nachdrucke der Einwilligung des Berechtigten bedürfe, so sei er in einem strafrechtlichen Irrtume über seine Berechtigung, also in einem strafrechtlichen Irrtume befangen gewesen. Diese Irrtümer aber schützen in beiden Fällen den Angeklagten nicht vor seiner strafrechtlichen Verantwortung. Der zur Strafverfolgung nötige Strafantrag des Berechtigten Zsch. sei form- und fristgerecht gestellt. (Urt. des Reichsgerichts v. 16./9. 1910.)

[K. 1116.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die neu erbaute Techn. Hochschule in Breslau besteht aus den Abteilungen: Maschinenbauwesen und Elektrotechnik, Chemie und Hüttenkunde, allgemeine Wissenschaften. Die Vorlesungen beginnen am 15./10. Im Eisenhüttenmännischen Institut werden außer den ordentlichen Lehrkräften auch einige Herren aus der Praxis Vorlesungen über ihnen vertraute industrielle Spezialgebiete halten und zwar: Generaldirektor W. Hartmann aus Gleiwitz, Vorstand der Oberschlesischen Schamottefabrik; Direktor Dr. Schultz von den Vereinigten Schamottefabriken vorm. C. Kulmiz, G. m. b. H. in Saarau; Direktor Engelhardt aus Berlin; Chefchemiker Dr.

N a u ß von den Breslauer städtischen Gaswerken. Das Laboratorium für feuerfeste Materialien im Institut für Hüttenkunde wird unter Leitung von Prof. S i m m e r s b a c h eingerichtet und mit Beginn des Sommersemesters in Gebrauch genommen werden. Die Kosten der gesamten Bauanlage mit den inneren Einrichtungen der Hochschule stellen sich auf etwa 5800000 M. — Auf einen ministeriellen Erlaß hin werden jetzt auch Frauen als Studierende zugelassen. Zur Zulassung von Reichsinländerinnen als Hörerinnen und zur Zulassung von Reichsaustraländerinnen (letztere sowohl als Studierende wie als Hörerinnen) bedarf es jedoch in allen Fällen der Genehmigung des Kultusministers.

Der Akademie zu Posen wurde die Berechtigung zur Abhaltung von Diplomprüfungen u. a. auch in Physik, Chemie, Mineralogie und Hygiene erteilt. Rechte, besonders auf Anstellung oder Beschäftigung im Staatsdienst, werden durch das Bestehen einer oder mehrerer Prüfungen nicht erworben. Nur solche Personen können zu den Diplomprüfungen zugelassen werden, die mindestens 4 Semester an der Kgl. Akademie eingeschrieben waren und in dieser Zeit mindestens 2 Semester hindurch an Übungen in dem Fache teilgenommen haben, in dem sie sich der Prüfung unterziehen wollen.

Das neue Ph y s i k a l i s c h e I n s t i t u t i n R o s t o c k soll zum Winter seiner Bestimmung übergeben werden.

Im Jahre 1912 soll in London ein Kongress aller Universitäten des britischen Reiches stattfinden zum Zweck der Einführung eines einheitlichen Bildungsganges und einheitlicher Examensvorschriften an den britischen Hochschulen.

Am 22./9. ist in Bonn das bakteriologische Institut der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz eingeweiht worden. Das Institut wird von Dr. Krautstrunk geleitet und ist der Bekämpfung der Tierkrankheiten, in erster Linie der Tuberkulose, gewidmet.

In Danzig ist ein Kgl. Untersuchungsamt errichtet worden; zum Vorsteher wurde Kreisarzt Dr. Pusch ernannt.

Das Laboratorium des verstorbenen Dr. R. Kayser in Nürnberg wurde von dem Chemiker P. Narr, Nürnberg, erworben und mit dem Laboratorium Dr. S. Freund, Nürnberg, vereinigt.

Als öffentliche Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Sinne des § 17 des Nahrungsmittelgesetzes sind in Württemberg anerkannt worden: für die Stadtgemeinden Ebingen und Freudenstadt die von Dr. G. Werner geleitete Anstalt in Tuttlingen, für die Stadtgemeinde Schramberg die städtische Milchuntersuchungsanstalt in Schramberg und für die Stadtgemeinde Heidenheim die von dem Nahrungsmittelchemiker Dr. O. Fezer geleitete Anstalt in Heidenheim.

Am 7./9. feierte die K. K. Höhere Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg ihr 50jähriges Bestehen.

In Hongkong soll eine englische Universität gegründet werden.

Eine staatliche Prüfungsanstalt für indisches Eisen und Stahl soll zur Kontrolle der Staatsliefierungen in Calcutta errichtet werden.

Für Lord Kelvin wird in seinem Geburtsorte Belfast ein Denkmal errichtet.

Dr. E. Suess, emer. o. Prof. der Geologie an der Wiener Universität, ist abermals auf 3 Jahre zum Präsidenten der Wiener Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Dr. A. Buß, Inhaber und Leiter des Chemischen Laboratoriums Dr. A. Buß in Berlin, wurde am 23./9. vom der Handelskammer zu Berlin als Sachverständiger für Photochemie und Photographie öffentlich angestellt und vereidigt.

Am Polytechnikum in Zürich habilitierte sich Fr. Dr. L. Hezner für chemische Mineralogie und Petrographie.

Der Konstruktionsingenieur Privatdozent Dr. Ing. K. Heinzel an der Techn. Hochschule in Charlottenburg ist als etatsmäßiger Prof. an die Techn. Hochschule in Breslau berufen worden.

Dr. G. Heizmann und W. Girard wurde unter dem 5./9. von der Firma F. Hoffmann-La Roche & Co., Bascl und Grenzach, Kollektivprokura erteilt.

Der o. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Deutschen Technischen Hochschule zu Prag, Dr. F. Wöhner, ist zum o. Prof. an der Deutschen Universität daselbst ernannt worden. Er wird der Nachfolger des in den Ruhestand tretenden o. Prof. Dr. G. Laube.

G. E. Roberts hat seine Stellung als Präsident einer der bedeutendsten Chicagoer Banken aufgegeben, um das früher von ihm innegehabte Amt als Direktor der Münze in Washington wieder zu übernehmen.

W. W. Lawrence, bisheriger Vizepräsident der National Lead Co., des amerikanischen Bleiweißtrustes, ist zu deren Präsident gewählt worden als Nachfolger des jüngst verstorbenen L. A. Cole.

Das chemische Laboratorium von Dr. J. Treumann, Hannover, ist in den Besitz von Dr. Asbrand übergegangen.

Die Ch. m. F a b r i k Leopold Cassella & Co. in Mainkur hat jedem der bei ihr beschäftigten Kriegsteilnehmer 100 M gespendet.

Gestorben sind: Kommerzienrat A. Bartholomäus, Fabrikbesitzer, Vors. des Grubenvorstandes und der Verwaltung der Gewerkschaft Schwarzburger Salinen, am 22./9. in Leiden. — Prof. Dr. O. Boettger, Sohn des Chemikers Rudolf Christian Boettger, am 25./9. in Frankfurt a. M., im Alter von 66 Jahren. — Prof. Dr. R. Geigel, Ordinarius für Physik und Geodäsie an der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg, im Alter von 54 Jahren. — Dr. C. Goldstein, Inhaber der Noris-Asbestwerke in Lauf bei Nürnberg am 10./9. in Nürnberg im Alter von 37 Jahren. — Die Witwe Louis Pasteurs in Paris Ende September im Alter von 84 Jahren.

— Dr. B. Raymann, Prof. der Chemie an der Böhmisichen Universität in Prag, am 22./9. im 58. Lebensjahr.

Eingelaufene Bücher.

- Ostwald, W., Die wissenschaftlichen Grundlagen d. analytischen Chemie. Mit 3 Fig. im Text; 5. umgearb. Aufl., 8. u. 9. Tausend. Leipzig 1910. M 8,—
W. Engelmann.
- Protokoll der Verhandlungen d. Vereins deutscher Portlandzementfabrikanten, e. V. Berlin 1910. Verl. Tonindustrie-Zeitung, G. m. b. H., Berlin NW 21.
- Richter, M. M., Lexikon d. Kohlenstoffverbindungen. 3. Aufl. 5. u. 6. Lfg. à M 6,—
- Rüdisüle, A., Die Untersuchungsmethoden des Eisens u. Stahls. Bern 1910. Akademische Buchhandlung v. M. Drechsel. M 11,—

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

82. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Königsberg.

Am Sonnabend, den 24./9., fanden zwei sorgfältig vorbereitete Ausflüge statt. Der eine führte über die Kurische Nehrung nach Memel, woselbst am folgenden Tage das Lehrprahim besichtigt wurde. Der andere Ausflug begann vormittags mit der Besichtigung der Marienburg, die in neuerer Zeit unter Leitung von Herrn Geh. Baurat Steinbrecht in mustergültiger Weise erneuert worden ist, und die die ungeteilte Bewunderung aller Besucher erweckte. Mittags fuhren wir nach Danzig und besichtigten die dortigen Anlagen der Firma Schichau. Die großen Vorrichtungen zur Metallbearbeitung und die in Bau befindlichen Kriegsschiffe erregten bei Naturforschern und Ärzten allseitiges Interesse; ebenso der Ablauf eines Dampfers, der von der liebenswürdigen Leitung des Werkes für die Zeit unseres Besuches angesetzt war. Schließlich fuhren wir zu der Technischen Hochschule in Danzig-Langfuhr. Hier wurden die Teilnehmer in vier Gruppen durch die gesamten Gebäude geführt und in den einzelnen Abteilungen durch experimentelle Vorführungen ganz besonders erfreut. Es erregte den Neid so manchen Akademikers, als er sah, wie vortrefflich und zweckmäßig die Gesamtanlage der Technischen Hochschule ausgeführt worden ist. Die chemische Gruppe der Teilnehmer ist dem Vorsteher der Abteilung für Elektrotechnik und insbesondere den Vorstechern der chemischen Abteilung, Prof. Dr. Ruff und Prof. Dr. Wohl, zu ganz besonderem Dank verpflichtet für die eingehende Führung und die hochinteressanten Experimente, welche die Leistungsfähigkeit der betreffenden Laboratorien in das hellste Licht stellten. Am Sonntag wurden die berühmtesten Bauwerke der alten Hansastadt besichtigt, daran schloß sich eine Dampferfahrt nach Zoppot.

Als Ort der 83. Versammlung im nächsten Jahr ist Karlsruhe festgesetzt worden. Die Leitung der Gesellschaft für das nächste Jahr liegt in den Händen von Prof. Dr. M. v. Frey, Würzburg.

Am 18. und 19./9. fand in Stuttgart die 7. Versammlung des Verbandes deutscher Apotheker (früher Verband konditionierender Apotheker) statt.

Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Hamburg gewählt.

Ende September ist in Kassel die zweite Hauptversammlung des Bundes Deutscher Zivilingenieure, dessen Geschäftsstelle sich in Hannover befindet, abgehalten worden. Der Verband beweckt die Wahrung der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der selbständigen Ingenieure Deutschlands.

In Lemberg wurde vom 23.—26./9. der II. Allgemein polnische Berg- und Hüttenmannstag abgehalten.

Vom 10.—14./10. wird die Oktobertagung des Vereins Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin abgehalten. Gleichzeitig findet eine Brauereimaschinenausstellung, Gersten- und Hopfenausstellung und wissenschaftliche Ausstellung statt.

Die American Chemical Society hält ihre diesjährige Hauptversammlung vom 13.—15./10. in Chicago ab.

Die diesjährige Hauptversammlung der National Association of Food and Dairy Officials in den Vereinigten Staaten findet im November in Neu-Orleans statt.

Vom 14.—18./11. wird in Dallas, Texas, die Jahresversammlung der National Wholesale Drng-gists Association abgehalten.

Erster Internationaler Braukongress.

Brüssel, den 23.—26./7. 1910.

Der Eröffnung des Kongresses, der auf belgische Initiative zurückzuführen ist, und bei welchem P. Wielmans, Brüssel, den Vorsitz führte, ging eine Sitzung der internationalen Braugersten-Bonitierungskommission unter dem Vorsitze von Geheimrat Prof. Dr. Delbrück, Berlin, voran. Die Sitzung wurde mit einer Begrüßungsansprache P. Wielmans eröffnet; Geheimrat Delbrück dankt für den freundlichen Willkommensgruß und hält es dann für zweckmäßig, daß zunächst die anwesenden Mitglieder der Kommission etwaige neue Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit aus den von ihnen vertretenen Ländern mitteilen. Als Vertreter Belgiens waren anwesend Prof. van Laer, Brüssel, und de Lescluze, Frankreich war vertreten durch Prof. Petit, Nancy, und Kreis. Ungarn hatte Prof. Karoly, Budapest, entsandt, für Amerika nahmen Dr. Henius, Chicago, und Dr. Wyatt, New-York, an den Beratungen teil. Die anwesenden deutschen Mitglieder der Kommission waren außer Geheimrat Prof. Dr. Delbrück, Dr. Neumann, Berlin, und Dr. Fuchs, München. Prof. Dr. Karoly machte zunächst Mitteilungen über die in Ungarn angestellten Untersuchungen über das Verhalten der Getreide mit verschiedenem Eiweißgehalt. Bei Weizen zeigte es sich, daß die Proteinquantitäten die Haltbarkeit beeinflussen. Vielleicht dürfte sich auch bei der Gerste ein Einfluß der Menge des vor-